

Sitzung vom 10.11.2022

1167. Frage: Herr Kraft (CSP)

Thema: **Kostenlose Hausaufgabenbetreuung**

Es gilt das gesprochene Wort!

Frage

Die CSP macht sich schon seit Jahren für eine kostenlose Hausaufgabenbetreuung für die Schülerinnen und Schüler in der Deutschsprachigen Gemeinschaft stark. Nach unserer Ansicht trägt eine solche Struktur nicht nur zur Bildungsgerechtigkeit bei, sondern entlastet auch Familien, in denen beide Elternteile einer Tätigkeit nachgehen. Bisher gab es von der Regierung stets eine Absage. Umso überraschender war die kürzlich getätigte Aussage des Ministerpräsidenten.

Im Rahmen der Regierungserklärung vom 19. September 2022 kündigte der Ministerpräsident nämlich an, dass es „kostenlose Hausaufgabenbetreuung“ für „alle Kinder“ geben solle. Zudem sollen „Anreize geschaffen werden, damit die Schulen selbst eine Hausaufgabenbetreuung gewährleisten“ können.

Dazu meine Fragen:

1. *Welches Finanzvolumen wird für die strukturelle Finanzierung der Hausaufgabenschulen bereitgestellt?*
2. *Wann wird die Regierung dem Parlament dazu ein vollständiges Konzept vorlegen?*
3. *Wann können die Familien mit einer kostenlosen Hausaufgabenschule in der DG rechnen?*

Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
werte Kolleginnen und Kollegen,

in der Deutschsprachigen Gemeinschaft wird momentan bereits durch verschiedene Akteure wie beispielsweise Ephata, das Viertelhaus Cardijn, das Rote Kreuz und die KAP eine Hausaufgabenbetreuung mit minimaler Kostenbeteiligung der Erziehungsberechtigten angeboten. Leider fehlt es an flächendeckenden Angeboten, von denen alle Kinder und Jugendlichen bei Bedarf profitieren können.

Ausgehend von den Empfehlungen der OECD befürworte ich eine bessere Verzahnung zwischen der schulischen und außerschulischen Betreuung, um den Schülern im Hinblick auf die Chancengleichheit eine bestmögliche Förderung zu ermöglichen.

Die Bezuschussung einer kostenlosen Hausaufgabenbetreuung für alle Schüler wird an Bedingungen gebunden sein. Denkbar sind beispielsweise eine Anerkennungsprozedur von Hausaufgabenschulen außerhalb der Schule, Kooperationsprojekte zwischen einer Schule und dem RZKB oder ein verstärkter Austausch zwischen dem Personal der Hausaufgabenbetreuung und der Schule.

Ein vollständiges Konzept wird die Regierung im laufenden Kalenderjahr 2023 ausarbeiten. Erst gestern hat dazu ein Austausch mit den Schulleitern stattgefunden, der weiter fortgesetzt wird. Im Augenblick ist daher noch nicht genau vorhersehbar, wie hoch die finanziellen Auswirkungen sein werden. Voraussichtlich ab 2024

können Familien in der Deutschsprachigen Gemeinschaft mit weiteren kostenlosen Hausaufgabenbetreuungsangeboten rechnen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.